

## Trambahn is schee

Also ehrlich: so als aaler Frankforder fährt mer gern midde Trambahn, awwer die is so zimmlisch aus de Mode gekomme. Naja, iwverall komme se widder uff den Trichder, daß des gar net so schlecht war: is net so deuer wie de U-Bahn-Bau, aach im Betrieb net. Un als Tramfahrer sieht mer aafach mehr als im dungle Loch.

Nur in Frankfurt, da maane die schwazze, die Tram is nix. Frierher, als se's Saache hadde, hawwe se die Gleise rausgeroppt. Un heut wolle se partout die Linie 12 net verlängern un finne hier un da immer widder was zum aussetze. Awwer des kenne mer ja schon.

De neusde Hit is, dass se sich jetz Gedanke mache, in die neu Ciddy-West net e Trambahn ze fiehrn, wie dessema beschlosse worn is, die denke da jetz aach anne U-Bahn. Un was fer doller Idee die da hawwe: nach de Mess kimmt se aus de Erd eraus, dann im Steischfluch uff die Ebene „Plus 1“ mit Haldestell an de Galleria, iwverm Obelkreisel un dann im Storzfluch widder erruner ins Rebstock-



Gelänne! Des werd der was, kann ich Ihne saache. Kost zwar e paar Milliönscher mehr als die Tram, awwer des kammer dorch en sogenannte „Achterbahnzuschlag“ glait widder ereihole!

Was strege die ihr Hern aa, demit se nur kaa Tram baue misse un saache kenne: sehd'er, mer hadde recht, die Tram is nix mehr. Also wenn'er misch fraacht: die Tram is schenner un billischer. Awwer wie schreibt mein Freund Schorsch immer uff sei Kärtcher, die er an WIR schickt? „Mich fraacht ja kaaner!“

Nix fer unguhd

Euern Karl

Wer verändern will  
muß mitmachen:  
Mitglied werden bei  
der **SPD!**

# Wir

In Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

1/96

## Liebe Erlenbacher,

Schon die zweite Ortsbeiratssitzung in diesem Jahr, aber die erste Ausgabe von WIR. Warum? Nun, die erste Ortsbeiratssitzung war „nur“ der Neujahrsempfang, und da gibt es nicht allzuviel zu berichten. Allerdings zu kommentieren. Die Berichte aus beiden Sitzungen finden Sie im folgenden Artikel zusammengefaßt.

## Aus dem Ortsbeirat

Auch beim Neujahrsempfang gab es zunächst eine Bürgerfragestunde. Themen waren der Friedhof (zum wiederholten Male), der Weg zum Schießstand und der Weg zum Minimal. Aktueller Anlaß für die Friedhofsdiskussion war an diesem Tag vorliegende Bau- und Finanzierungsvorlage M 205 des Magistrats, die Voraussetzung für den Baubeginn ist. Ergänzend legte der Stadtverordnete Wagner eine schriftliche Stellungnahme des Kämmerers auf eine Anfrage zur aktuellen Stunde vor. Aus der Antwort ging hervor, daß mit dem Baubeginn im Spätfrühjahr zu rechnen sei.

In der Neujahrsansprache des Ortsvorstehers nahm das Thema Arbeitsplätze einen breiten Raum ein. Aber auch die örtlichen „Dauerbrenner“ Friedhof, Anbindung des Gewerbegebietes, Feuerwehrhaus und Rathausplatz.

Danach wurde wie in den vergangenen Jahren ein Mitbürger unseres Stadtteils für sein Engagement für Nieder Erlenbach geehrt. In diesem Jahr war es Hans Erich Rach, der unter anderem von 1953 bis 1963 Ortsgerichtsschöffe war, von '63 bis '95 Ortsgerichtsvorsteher und ebenfalls von '63 bis '95 Schiedsmann in unserem Stadtteil. Für dieses langjährige Engagement erhielt er eine Dankesurkunde des Ortsbeirats.

Als man bereits zum gemütlichen Teil übergegangen war, kam auch noch der Stadtverordnetenvorsteher Helmut Reischmann und überbrachte die Grüße der Stadtverordnetenversammlung (siehe hierzu unseren Kommentar auf Seite 3).

Die Ortsbeiratssitzung vom 6. Februar war kurz, brachte aber ein Novum: Zu einigen Anträgen konnte ein Mitarbeiter der Verwaltung direkt Stellung beziehen. Seit einiger Zeit ist es üblich, daß ein Mitarbeiter der Straßenbauverwaltung an Ortsbeiratssitzungen teilnimmt, um bestimmte Dinge direkt vor Ort klären zu können. In einigen - großen - Ortsbeiräten ist die ständige Teilnahme sehr sinnvoll, in Nieder Erlenbach als kleinstem Ortsbeirat in ganz Frankfurt nur, wenn entsprechende Themen aus der Tagesordnung stehen.

Auf der Tagesordnung standen vier Anträge der SPD-Fraktion:

- Eine Anfrage zum Stand der Dinge über den Neubau des Friedhofes wurde zurückgezogen, weil der Ortsvorsteher aufgrund einer Information seitens des Amtes die entsprechenden Antworten geben konnte.
- Ein sehr umfangreicher Fragenkatalog zur Straßenreinigung wurde einstimmig verabschiedet. Die Fragen zielen insgesamt darauf, ob es für einen geschlossenen Stadtteil wie Nieder Erlenbach nicht möglich ist, auch andere Wege in der Straßenreinigung (selbst oder Privatvergabe) zu versuchen.

- Zwei weitere Anträge, die sich mit der Ausbesserung des Wegs zwischen den Erlenbachbrücken Zum Schäferköppel und Steinweg sowie den Ausbau des Bürgersteiges in Richtung Supermarkt befaßten, wurden um eine Runde zurückgestellt. In dieser Zeit will der städtische Mitarbeiter prüfen, welche Kosten entstehen und ob z. B. für den Bürgersteig die Mittel vom Erschließungsamt schon bereitgestellt werden können.

Im übrigen teilte der Ortsvorsteher mit, daß die Bänke im Naherholungspark im Frühjahr wieder aufgestellt werden.

### Ein vernünftiger Weg

*Vielleicht erleichtert es der Verwaltung und den Ortsbeiräten künftig viel Arbeit, wenn Mitarbeiter der Stadtverwaltung direkt an der Ortsbeiratssitzung teilnehmen und so unmittelbar Vorschläge und Alternativen unterbreiten können und auch in kurzer Zeit überprüfen können, was machbar ist und was nicht. Das erspart viele schriftliche Berichte und mindert die Papierberge. Vielleicht sind wir ja doch allmählich auf dem Weg zu einer bürgernahen Verwaltung.*

g.w.

### Region Rhein-Main

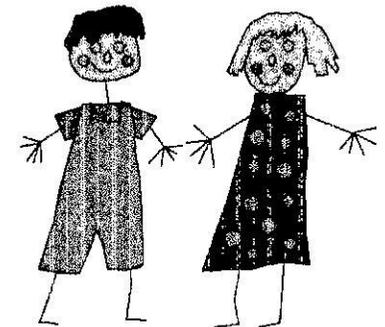
Alle halten es für vernünftig: Man kann heute nicht mehr in kleinen Grenzen denken, in Europa wird es einen Wettbewerb der Regionen geben. Und da gibt es noch die Forderung der „verarmenden“ Stadt Frankfurt an den „Speckgürtel“ nach einem Finanzausgleich für die vielen Einrichtungen - vom Nahverkehr bis zur Kultur -, die Frankfurt auch der Region zur Verfügung stellt. Auch das schreit nach Regionalisierung.

Und nun hat eine Kommission der **SPD** sich Gedanken zu diesem Thema und Vorschläge gemacht. Sofort melden sich wieder viele und wissen, warum das alles Unsinn ist und so nicht geht. Es ist wie in vielen Bereichen: Bloß keine Gedanken machen, bloß nichts verändern! Es scheint in unserer Demokratie immer schwerer zu werden, einen Gedanken zu äußern und zur Diskussion zu stellen. Es ist ja nichts dagegen zu sagen, daß man eine Idee für falsch hält, aber das kann man erst, wenn man sich damit in Ruhe auseinandergesetzt hat, Positives und Negatives gegeneinander abgewogen hat. Dies wird die **SPD** in nächster Zeit intensiv tun und zu einem Ergebnis kommen. Mißtrauisch muß man immer werden, wenn die Sofortkritik von politischer Seite kommt, denn es liegt der Verdacht nahe, daß mancher Kommunalpolitiker um seinen Posten bangt.

### Eine neue Schule?

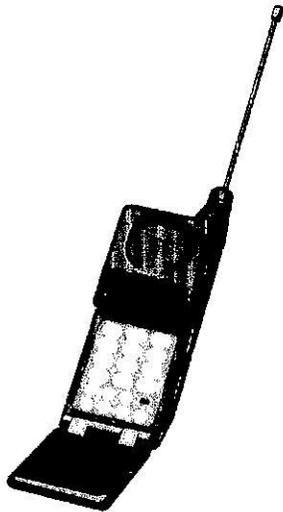
Ein ähnliches Phänomen wie im nebenstehenden Artikel gab es bei dem Vorschlag von Kultusminister Holzapfel, den Schulablauf zu verändern: Beginn erst um 9 Uhr, Ende gegen 15.30 Uhr, längere Pausen zwischen den Stunden und gemeinsames Mittagessen. Auch hier gab es sofort Proteste und das alles nicht so gehe, man bauliche Veränderungen brauche und, und, und. Richtig: das weiß auch der Kultusminister, er wird auch wissen, daß dies nicht von heute auf morgen zu verwirklichen geht. Es ist eben ein Gedanke, Schule zu verändern, Kinder intensiver zu betreuen.

Interessant war, daß der schnelle Protest vor allem von Lehrerverbänden kam, nicht so von Elternseite. Was meinen Sie zu dem Thema: Längere Betreuung in der Schule? Schreiben Sie Ihre Meinung an WIR, Bornweg 30. In der nächsten Ausgabe veröffentlichen wir gerne Ihre Stellungnahme.



gend erforderlich an. Und bei der derzeitigen Haushaltslage ...

- Bei den Neuverhandlungen zum Betrieb der Buslinie 65 wird man auch über das Thema kleinere Busse verhandeln (der Ortsbeirat wünschte dies.)



Immer noch ohne Handy? Keine Sorge: die mit dem Handy können sich einfach keine Sekretärin leisten.

#### Impressum

Herausgeber: **SPD-Ortsverein** Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main

Zuschriften und Anzeigen bitte an diese Adresse oder unter Fax 06101-43434

## Kerb und Freitag der 13.

Es wurde in WIR (und auch in der FR) ja schon genügend über das Rock-Konzert am 13. Oktober vergangenen Jahres berichtet. Inzwischen hat der Vorstand des **SPD-Ortsvereins** beschlossen, wegen des großen Erfolges auch in diesem Jahr ein Rock-Konzert zu veranstalten. Und weil der Titel so gut war, sollte es wieder ein Freitag, der 13. sein. Der fällt dieses Jahr in den September. Und liegt genau vor dem Kerb-Wochenende. Ist es da nicht einfach naheliegend, daß man das Rock-Konzert als Kerb-Auftakt nimmt?

Also: falls die Kerb in diesem Jahr wieder gefeiert wird und sich wieder Kerweburschen zusammenfinden, könnte man da doch was gemeinsam machen. Keine Angst: die Kosten für das Konzert übernimmt wieder der SPD-Ortsverein, auch Organisation und Werbung, so weit es gewünscht ist. Auf jeden Fall soll es wieder ein Konzert mit mehreren Bands werden: Bewährtes aus dem vergangenen Jahr, aber auch mal was Neues zum Hören. Mit dabei sein werden auf jeden Fall die „Stars“ des letzten Konzerts, die „Schlimmen Finger“ mit ihrem fetzigen Deutsch-Rock.

Das wär doch was: Rock in die Kerb. Wer Interesse hat und die Idee gut findet: bei WIR melden, Adresse im Impressum.

## Kommentar: Sand in die Augen

Mit erheblicher Verspätung erschien der Stadtverordnetenvorsteher zum Neujahrsempfang des Ortsbeirates. Begründung: Sein Fahrer sei durch Nieder Erlenbach geirrt auf der Suche nach dem Bürgerhaus, während er auf dem Rücksitz gearbeitet habe. Das kann halt vorkommen. Aber dann wurde es dick: Herr Reischmann meinte, sich gegen die gegen ihn in der Presse und von der SPD erhobenen Vorwürfe der Verschwendung verteidigen zu müssen. Und als Beweis seiner Sparsamkeit führte er an, er habe von seinen Verfügungsmitteln nur etwa die Hälfte der im Haushalt vorgesehenen Mittel (in Höhe von 25.000,00 DM) verbraucht. Toll, das erzeugte den Beifall der Erlenbacher ein. So einfach kann man die Bürger für dumm verkaufen.

Der Vorwurf gegen Reischmann bezog sich doch nicht auf seine Verfügungsmittel, von denen er, wie er selbst sagte, einen Blumenstaub für den Hundertsten kauft oder einem Verein eine Spende macht! Da hat er am völlig falschen Platz gespart. Von diesen 25.000,00 DM kann er aber seinen Fahrer, seine Reisen usw. sicher nicht bezahlen, und darum ging es der SPD und auch der Presse (selbst die sonst CDU-wohlgesinnte FAZ schoß ja heftig). Es ging um massive Überstunden für den Fahrer, um Reisen z. B. nach England mit dem

Dienstwagen (und Fahrer) durch den Tunnel, wo ein Flug erheblich kostengünstiger gewesen wäre.

Sicher, Herr Reischmann hat Repräsentationspflichten, dafür müssen Mittel bereit stehen. Aber in Zeiten knapper Kassen muß man mit den Mitteln sorgfältig umgehen. Zwar hatte der Abwahantrag der SPD keinen Erfolg, weil andere Parteien dem nicht folgten (nicht wegen der Inhalte, sondern weil dies eine interne Sache der CDU sei, meinten die Grünen). Aber er hat zumindest bewirkt, daß Herr Reischmann sein Verhalten verändert, also verbessert hat. Daß er selbst nun dieses Thema wieder ins Spiel gebracht hat und mit einer Irreführung versucht, die Bürger auf seine Seite zu ziehen, ist unklug und ärgerlich. Der Beifall für seine „Sparmaßnahmen“ hat aber auch gezeigt, wie leicht man die Wähler täuschen kann.

Gert Wagner

## Kinderbücher satt

Alle Jahre wieder veranstaltet der Kinderverein im Evangelischen Gemeindehaus eine Ausstellung mit Kinder- und Jugendbüchern; so auch in diesem Jahr am 2. und 3. März. Zu sehen, zu stöbern und zu lesen gibt es sowohl Neuerscheinungen als auch „Kinderklassiker“. Und Programm gibt es natürlich auch! Geboten werden:

- Leseaktion der Grundschulkin- der,
- eine „Märchen- oma“,
- Rätsel, bei dem es Buchpreise zu gewinnen gibt,
- am Samstag von 14 bis 18 Uhr Kaffee und Kuchen,
- am Sonntag von 11 bis 16 Uhr ein internationales Speisenbuffet.

Mehr braucht man da gar nicht zu sagen. Da gibt es nur eins: nix wie hin!

## Flurreinigung

Auch ein alljährliches Ereignis: Die Flurreinigung des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger. Die Helfer treffen sich am 9.3. um 9<sup>30</sup> Uhr am Rathaus (Verwaltungsstelle). Viele Helfer sind gerne ge-

sehen, denn trotz alle Umweltdiskussionen: die Zahl der „Wegwerfbürger“, die alles einfach irgendwo in die Gegend werfen, scheint zuzunehmen.

## SPD: Fraktionschef Dürr auf Jahres- hauptversammlung

Die meisten SPD-Mitglieder kennen den Chef der SPD-Römerfraktion nur aus der Presse - und da kommt er häufig nicht allzu gut weg. Grund genug, ihn auf der Jahreshauptversamm- lung des SPD- Ortsvereins auch mal persönlich kennenzu- lernen. Gut zwei Stunden nahmen sich die Mitglieder Zeit, die Berichte des Vor- standes, der Ortsbei- ratsfraktion und von Günter Dürr zu dis- kutieren.

Danach wurde der neue Vorstand gewählt. Zum bisherigen gibt es nur geringfügige Veränderungen. Und ein Phänomen: die Mitglieder (etwa 30 % der Mitglieder kamen zur Jahreshauptversammlung) wählten fast alle Vorschläge ein- stimmig - es gab höchstens Enthaltungen von Betroffenen.

Vorsitzender, Stellvertreter, Kas- sierer und Schriftführerin wie bisher: Gert Wagner, Ottfried Rein-

hardt, Rainer Claus und Barbara Ziegner. Bei den Beisitzern gab es eine kleine Veränderung. Dem Vorstand gehören nun noch an: Monika Claus, Kurt Olbrich, Luci Oschmann und Ralf Spiegler.

Während der Wahlen wurden auch Anträge behandelt, die vom Orts- verein weitergereicht werden an den Unterbezirk bzw. an die Rö- merfraktion. Traditionsgemäß en- dete die Jahreshauptversammlung mit einem gemeinsamen Essen auf Einladung des Vorstandes. Und wer im nächsten Jahr dabei sein will, sollte einfach einen Mitglied- santrag anfordern. WIR stellt ihn gerne zu und steht für Fragen zur Verfügung (Tel. 43434).

## Termine

- 10.02.: TSG und Feuerwehr: Mas- kenball im Feuerwehrgerä- tehaus. Masken dürfen ver- billigt (nur 3,00 DM) teil- nehmen.
- 18.02.: TSG: Leichtathletik- Senioren-Sportfest in der Sporthalle in Kalbach.
- 20.02.: TKV Die Bodentrampeler: Kindermaskenball im Bür- gerhaus.
- 22.02. - 20.03.: „Nieder Erlenba- cher Vereine stellen sich vor“, diesmal der Verein Nieder Erlenbacher Bürger e.V. Ausstellungseröffnung am 22. Februar um 19 Uhr in den Räumen der Frankfur- ter Sparkasse.

27.02.: Geschichtsverein und Landfrauen: nächster Teil der Vortragsreihe „Goethes Italienische Reise“ im Bür- gerhaus.

02.03. + 03.03.: Kinderverein: Kinder- und Jugend- buchausstellung im evange- lischen Gemeindehaus (siehe Seite 4).

06.03.: Ortsbeirat: nächste Sit- zung um 20 Uhr im Bürger- haus (Haushaltsberatung).

09.03.: Flurreinigung. Treff um 9.30 Uhr am Rathaus.

09.03. und 10.03.: Kinderverein und evangelische Kirchen- gemeinde: Kinderkleiderba- sar im evangelischen Ge- meindehaus.

## Neuigkeiten

- Im Sportbereich der Grundschu- le wird ein höhenverstellbarer Basketballständer vom Schul- amt zur Verfügung gestellt.
- Nun steht es eindeutig fest: für die Anbindung des Gewerbe- gebietes an die L 3008 ist der Magistrat als Baulastträger ver- antwortlich. Auch das neue Magistratsmitglied Corts (CDU) sieht die Anbindung als wün- schenswert, aber nicht zwin- gend.